

Sportagenda

American Football

Männer, B-Liga. Samstag: Luzern Lions – Argovia Pirates (18.00, Allmend-Süd).

Basketball

Männer, NLA. Playoff-Viertelfinal (Best of 5). 1. Runde. Samstag: Fribourg Olympic – Swiss Central Basket (17.30).

Frauen, NLB, Halbfinal. 1. Runde: Meyrin – Highflyers Luzern (16.00, Galeries du Rivières, Vevey).

Fussball

Promotion League. Samstag: Old Boys Basel – Cham (16.00). – Sonntag: Brühl SG – Kriens (14.30).

1. Liga, Gruppe 2. Samstag: Sursee – FC Luzern U21 (16.30). Buochs – Schötz (17.00). – Sonntag: Muri AG – Zug 94 (14.30).

2. Liga inter. Samstag: Goldau – Eschenbach, Perlen-Buchrain – Hergiswil (beide 17.00). Kickers Luzern – Brunnen (17.15). Ibach – Veduggio (18.00). – Sonntag: Taverne – Hochdorf (16.00).

2. Liga regional. Samstag: Malters – Stans (17.00). Küsnacht – Littau, Obergeissenstein – Nottwil, Gunzwil – Samen, Emmen – Willisau (alle 18.00). – Sonntag: Altdorf – Ageri (15.00).

3. Liga, Gruppe 1. Samstag: Menzingen – Ruswil, Steinhausen – Muotathal (beide 17.00). Rotkreuz – Zug 94 II (18.00). – Sonntag: Cham II – Sins (14.30). Ibach II – Baar (15.00). Goldau II – Buochs II (16.00).

3. Liga, Gruppe 2. Samstag: Ebikon – Butschwil, Horw – Rothenburg, Emmenbrücke – Alpnach, Luzern Futuro – Kriens II (alle 18.00). Schattdorf – Luzerner SC (20.00). – Sonntag: Root – Súdsterne (15.00).

3. Liga, Gruppe 3. Samstag: Entlebuch – Dagmersellen (16.00). Triengen – Schötz II, Hitzkirch – Sursee II, Wolhusen – Altbüron-Grossdietwil, Schüpfheim – Eich (alle 18.00). Malters II – Sempach (19.30).

Frauen, NLA. Samstag: FC Luzern – Yverdon (17.00, Hubelmat).

Handball

Männer, 1. Liga. Finalrunde. Samstag: Yverdon – SG Pilatus (13.30, Léon Michaud). Dagmersellen – West HBC (18.00, Chürmatt). Stans – Biel (19.30, Eichli). – Abstiegsrunde. Samstag: Lyss – Muotathal (16.00, Grien). Wacker Thun – Emmen (16.00, Lachen). – 2. Liga. Samstag: Lenzburg – Sursee (17.00, Neuhol). Malters – Dagmersellen (19.00, Oberer). Willisau – Borba Luzern (19.30, Hallenbad).

Frauen, SPL1. Finalrunde. Sonntag: Rotweiss Thun – Spono Eagles (15.00, Gotthelf). LK Zug – Brühl St. Gallen (17.00, Sporthalle). – Entscheidungsrunde. Sonntag: ATW/KV Basel – Stans (14.00, Sandgruben). – SPL2. Sonntag: Herzogenbuchsee – Spono Eagles II (18.00, Mittelholz). LK Zug II – Leimenthal (19.00, Sporthalle).

Landhockey

Männer, NLA. Sonntag: Olten – Luzerner SC (13.00, Kleinholz).

Reiten

Frühlingsconcours in Sins. Heute: Ab 7.30 R/N100; ab 16.00 R/N105. – Samstag: Ab 8.30 B75/80; ab 12.20 R/N120/125. – Sonntag: Ab 8.00 B90/95; ab 13.00 R130 (Reitanlage Brand). Infos: www.kv-freiamt.ch

Schwimmen

Zuger Kantonschwimmfest in Baar. Sonntag: 7.30 Anschwimmen; 16.45 Schlussgang (Dorfmatthöhe). Infos: www.zksf.ch
Seetaler Schwimmtag in Hochdorf. Sonntag: 11.30 Anschwimmtag (Sportanlage Arena).

Tennis

Schweizer Interclub: Für rund 30 000 Aktive aus 767 Clubs steht zum Auftakt der Sandsaison der Mannschaftsgedanke an erster Stelle. «Punkten für das Team», so die Parole in der morgen Samstag beginnenden 106. Austragung des Schweizer Interclubs.

1. Runde. Männer, NLB. Samstag: Zug – Allmend Luzern (12.00). – NLB. Samstag: Allmend Luzern – Wohlensee (14.00). Arlesheim – Zug (14.00). – 1. Liga. Heimspiele. Samstag: Küsnacht – Thun II (9.00). Baar – Sporting Derendingen (9.30). Meggen II – Old Boys Basel (11.00). Allmend Zug – Kratochwil, Sursee I – Lyss (beide 13.00). Horw II – Sempach, Alpnach – Kleinbasel (beide 14.00). – Sonntag: Seedorf – Leimental (9.00). Stansstad – Mutschellen, Ebikon – Schwarzwasser (beide 11.00). Sursee II – Sensetal (13.00). Allmend Luzern – Dählhölzli Bern, Luzern Lido – Wangen (beide 14.00). Frauen, NLB. Samstag: Stade Lausanne – Sursee, Weihermatt Udorf – Luzern Lido (beide 12.00). – NLB. Samstag: Thun – Allmend Luzern II (13.00). Morbio Inferiore – Allmend Luzern (14.00). – Sonntag: Dählhölzli Bern – Luzern Lido (13.00). – 1. Liga. Heimspiele. Samstag: Cham – Victoria Jungfrau Interlaken (10.00). Horw I – Sursee (14.00). – Sonntag: Kriens – Horw II (9.00).

Original gegen Kopie

Boxen Am Samstag boxt Wladimir Klitschko vor 90 000 Zuschauern in London gegen Anthony Joshua. Für den 41-Jährigen geht es nicht nur um die WM, sondern auch darum, sein Ego wieder auf Vordermann zu bringen.



Er will noch immer der Beste sein: Wladimir Klitschko bei einem Training im Wembley-Stadion.

Bild: Tim Ireland/AP (London, 26. April 2017)

Carsten Meyer
sport@luzernerzeitung.ch

Der «Stanglwirt» in Kitzbühel gehört zu den Adressen, an denen man es sich gut gehen lassen kann. Das Fünf-Sterne-Hotel bietet seinen Gästen allerlei Annehmlichkeiten für den Freizeitvertreib: eine grosse Saunawelt, ein Felsenbad oder eine eigene Tennishalle. Letzteres weiss auch Wladimir Klitschko sehr zu schätzen. Denn vor seinen Kämpfen ist diese Halle längst zu einer Art Wohnzimmer für den Ukrainer geworden. Nur dass dann statt eines Sofas ein Boxingring das Bild dominiert. Aber auch von dort hat man beste Sicht auf die Fernsehmonitore, die sein Team aufstellen liess. Das Programm ist aber recht eintönig. Es läuft Anthony Joshua in der Dauerschleife, all seine Kämpfe. So hat Klitschko sein Ziel immer vor Augen.

Am Samstag (22.45/RTL) werden sich die zwei im Londoner Wembley-Stadion persönlich begegnen. Zu einem Kampf, der die Boxwelt elektrisiert. Hier der 41-jährige Ex-Champion, der nach seiner Niederlage gegen Tyson Fury zeigen will, dass er es noch draufhat. Dort der 27-jährige

britische Weltmeister (siehe Box), der bisher wie ein Bulldozer über seine Gegner hinweggewalzt ist: 18 Kämpfe, 18 Siege, 18 Mal durch Knock-out.

Fans wollen Antworten auf zwei Fragen

Als der Vorverkauf für das Duell startete, haben die Fans dem Veranstalter die Bude eingerannt. Innerhalb von sechs Stunden waren die 90 000 Tickets weg. Und Joshuas Manager Eddie Hearn versichert glaubwürdig: «Wir hätten die Arena zweimal füllen können.» Die Zuschauer erwarten an diesem Abend vor allem Antworten auf zwei Fragen, das weiss auch Klitschko: «Sie wollen wissen: Ist Anthony schon so weit? Und habe ich es noch drauf?»

Dass Letzteres überhaupt ein Thema ist, liegt an diesem für Klitschko so unheilvollen Abend des 28. November 2015. Da traf er auf einen Landsmann von Joshua, auf Tyson Fury. Der gab vor dem Kampf wahlweise den Clown oder den Provokateur und galt als krasser Aussenseiter. Aber dann dominierte er im Ring den Ukrainer fast nach Belieben. Und wäre Furys Schlagkraft so gross gewesen wie sein Selbstvertrauen, es

hätte für Klitschko ein noch schlimmeres Ende genommen – für ihn, den viele nach elf Jahren Schwergewichtsregentschaft schon für unbesiegbar hielten. Zumindest unbewusst dürfte sich auch Klitschko selbst zu den Anhängern dieser These gezählt haben. «Es hatte sich eine Routine eingeschlichen», gibt er zu, «immer habe ich verteidigt. Das war in meinem Hinterkopf drin, ich war zu passiv im Ring. Jetzt bin ich der Herausforderer und muss mehr machen, muss angreifen. Ich liebe diese neue Rolle.»

Joshua hat von Klitschko viel gelernt

Allerdings hätte es für dieses Projekt einfachere Gegner geben können. Joshua gilt als der Mann, der das Schwergewicht in den kommenden Jahren dominieren wird. Eine Überraschung ist das für Klitschko nicht. Er kennt den Briten ja schon seit einigen Jahren recht gut, Joshua war 2014 sein Sparringspartner – und hat davon unter Umständen mehr profitiert als sein jetziger Herausforderer. «Damals habe ich mit den Augen geklaut», sagt Joshua. «Wie trainiert Wladimir? Mit welchem Equipment? Da habe ich gelernt

ohne Ende.» Das kann Klitschko bestätigen. Denn wenn er in einen der Fernseher schaut, dann sieht er «eine junge Version von mir».

Die zwei ähneln sich auch rein körperlich. Sie sind gleich gross (1,98 Meter), verfügen über eine ähnliche Reichweite und über eine Schlagkraft, an der kein gegnerisches Kinn Freude hat. Bei Joshua ist das alleine schon an der Figur zu erkennen. Der Mann hat einen Bizeps, der in Holland als höchster Berg durchgehen würde. Was ihm allerdings fehlt: Erfahrung. Klitschko hat mehr WM-Duelle (28) in seiner Vita als Joshua Profikämpfe (18). Und sollte er am Samstag siegen, wäre er der erste fünfte Schwergewichtler nach Muhammad Ali, Evander Holyfield, Lennox Lewis und seinem Bruder Vitali, der den WM-Titel ein drittes Mal gewinnen konnte.

Das klingt nach einer grossen Sache, doch für Klitschko wäre es nur ein schöner Nebeneffekt. Ihn treibt etwas ganz anderes an: «Für mich geht es in erster Linie um mein Ego. Das ist angekratzt. Ich will beweisen, dass ich der Beste im Schwergewicht bin.» Zumindest dafür eignet sich der Kampf gegen Joshua optimal.

Weltmeister statt Häftling

Joshua Es war vor knapp fünf Jahren, da hätte dem Leben von Anthony Joshua (Bild) eine böse Wende widerfahren können. Dann wäre er heute nicht Weltmeister im Schwergewicht, sondern Bewohner einer Haftanstalt. Bei einer Polizeikontrolle wurden 240 Gramm Cannabis bei ihm entdeckt. Er sass zwei Wochen in Untersuchungshaft – und als der Prozess begann, drohten im wegen Dealerei bis zu zehn Jahre Gefängnis. Doch Joshua hatte Glück, er wurde nur wegen des Besizes verurteilt. Statt Haft gab es 100 Stunden Sozialarbeit.



Der heute 27-jährige entschied sich dafür, es mal mit einem seriösen Lebenswandel zu versuchen. Heute weiss man: eine erfolversprechende Strategie. 2012 wurde er Olympiasieger, seit einem Jahr ist er Weltmeister bei den Profis. Und selbst Wladimir Klitschko glaubt: «Dieser Junge hat alles, um das Schwergewicht zu dominieren.» Vor allem viel Bums in den Fäusten. Wo der Brite hinlangt, droht dem Gegner die Waagrechte. Und seinem Kontrahenten von Samstag schickt er folgende Botschaft: «Ich glaube, Wladimir wird ganz schön überrascht sein, wenn ich zurückschlage.»

Beim Heimspiel unter Druck

Darauf werden die meisten der 90 000 Zuschauer im Wembley-Stadion hoffen. Eine Atmosphäre, die motivieren, aber auch hemmen kann. Joshua weiss: «Die Dimension dieses Duells übt einen Druck aus, dem ich erst einmal gewachsen sein muss.» Aber er hat alles getan, um gut vorbereitet zu sein. Angeblich trainierte er an manchen Tagen bis zu 13 Stunden, ehe er nach Hause ging. Ein Zuhause, das übrigens genauso ungewöhnlich ist wie sein Lebenslauf. Der Weltmeister wohnt noch bei seiner Mutter.

Jürgen Knappenberger
sport@luzernerzeitung.ch

Ski alpin

Dominique Gislin wird TV-Expertein

Das Schweizer Fernsehen hat sich für den nächsten Weltcup-Winter verstärkt. Mit der 2015 zurückgetretenen Abfahrtsolympiasiegerin Dominique Gislin (31, Bild) aus Engelberg, dem fünf-fachen Gesamtweltcup-Sieger Marc Girardelli (53) und dem WM-Medaillengewinner Marc Berthod (33) werden drei neue Experten die Rennen für das SRF begleiten. (sda)



Curling
Lethbridge, Alberta (CAN). Weltmeisterschaft Mixed-Doppel (olympische Disziplin). Gruppenphase. Gruppe E. 5. Runde:

Schweiz (Glarus/Rios, Perret) – Slowenien 13:4. – Rangliste: 1. Schweiz 5/10. 2. Russland 6/10. 3. Spanien 5/6. 4. Neuseeland und Slowakei je 5/4. 6. Slowenien 5/2. 7. Rumänien 5/0. – Schweiz und Russland stehen als Achtelfinalisten fest.

Fussball

England. Premier League, 26. Runde: Manchester City – Manchester United 0:0.

Ranglistenspitze: 1. Chelsea 33/78. 2. Tottenham Hotspur 33/74. 3. Liverpool 34/66. 4. Manchester City 33/65. 5. Manchester United 33/64. 6. Arsenal 32/60.

Manchester City – Manchester United 0:0
54176 Zuschauer. – Bemerkungen: 84. Rote Karte gegen Fellaini (Manchester United/Kopfstoss gegen Agüero).

Spanien. Primera Division, 34. Runde: Alaves – Eibar 0:0. Sevilla – Celta Vigo 2:1.
Ranglistenspitze: 1. Real Madrid 33/78. 2. FC Barcelona 34/78. 3. Atlético Madrid 34/68. 4. FC Sevilla 34/68. 5. Villarreal 34/60. 6. San Sebastian 34/58.

Sport im TV

SRF zwei

16.00: Rad, Tour de Romandie, 3. Etappe
20.10: Eishockey, Testspiel, Schweiz – Dänemark
22.45: «Sport aktuell»

ORF 1

13.55: Automobil, Formel-1-WM, GP Russland, freies Training

SWR

14.00: Tennis, WTA-Turnier in Stuttgart

Handball

Frauen. Premium League, Entscheidungsrunde, 2. Runde: Stans – Kreuzlingen 18:20.
Rangliste: 1. Yellow Winterthur 20. 2. Kreuzlingen 14. 3. Stans 12. 4. ATV/KV Basel 4.

Stans – Kreuzlingen 18:20 (7:9)

Stans: Kaiser, Knüsel; Rossi, Schardt, Krummenacher, Flavia Kuster (4), Kretz (2), Olesen

(3), Sina Kuster (1), Achermann (3), Perlangeli, Fellmann (3), Odermatt (2).

Rad

71. Tour de Romandie. 2. Etappe, Aigle-Bulle (136,5 km): 1. Küng (SUI) 3:33:15. 2. Griwko (UKR), gleiche Zeit. 3. Colbrelli (ITA) 0:20 zurück. 4. Edmondson (AUS). 5. Swift (GBR). – Ferner: 41. Frank (SUI). 51. Reichenbach (SUI). 66. Albasini (SUI). 77. Froome (GBR). 86. Bohl (SUI). 101. Schär (SUI). 105. Danilo Wyss (SUI). – Gesamtklassement: 1. Felline 8:12:42. 2. Schachmann (GER) 0:08 zurück. 3. Herrada (ESP), gleiche Zeit. 4. Roglic (SLO) 0:09. 5. Izagirre 0:12. – Ferner: (GBR) 7:6 (7:5). 6:2. Sugita (JPN) s. Carreno-Busta (ESP/7) 6:3, 6:3. Murray (GBR/1) s. Lopez (ESP/16) 6:4, 6:4. Chatschanow (RUS)

Tennis

Barcelona. ATP-Turnier (2 324 905 Euro/Sand). Achtelfinals: Nadal (ESP/3) s. Anderson (RSA) 6:3, 6:4 Thiem (AUT/4) s. Evans (GBR) 7:6 (7:5), 6:2. Sugita (JPN) s. Carreno-Busta (ESP/7) 6:3, 6:3. Murray (GBR/1) s. Lopez (ESP/16) 6:4, 6:4. Chatschanow (RUS)

s. Goffin (BEL/5) 6:7 (7:9), 6:3, 6:4. Hyeon (KOR) s. Zverev (GER/8) 6:1, 6:4. Ramos-Viñolas (ESP/10) s. Bautista Agut (ESP/6) 6:2, 3:6, 6:4.

Stuttgart. WTA-Turnier (776 000 Dollar/Sand). Achtelfinals: Sevastova (LAT) s. Konta (GBR/6) 6:3, 7:5. Siegemund (GER/WC) s. Kusnezowa (RUS/8) 6:4, 6:3. Scharapowa (RUS/WC) s. Makarowa (RUS) 7:5, 6:1. Mladenovic (FRA) s. Kerber (GER/1) 6:2, 7:5. Pliskova (CZE/2) s. Vandeweghe (USA) 7:6 (7:2), 6:4.

US Sports

NHL-Eishockey. Playoffs (best of 7). Viertelfinals. Western Conference: St. Louis (3. der Qualifikation) – Nashville (8./mit Josi/1 Assist, Weber und Fiala/verletzt ausgeschlossen) 3:4; Stand 0:1. Anaheim (3.) – Edmonton (4.) 3:5; Stand 0:1.

AHL-Eishockey. Playoffs (best of 5). Achtelfinals: Syracuse (mit Vermin/1 Tor) – St. John 3:2; Stand 2:1. Hershey (mit Siegenthaler) – Lehigh Valley 1:2 n. V.; Stand 2:1. NBA-Basketball. Playoffs (best of 7). Achtelfinals. Eastern Conference: Washington (4. der Qualifikation) – Atlanta (5./mit Sefolosha/0 Punkte) 103:99; Stand 3:2. Boston (1.) – Chicago (8.) 108:97; Stand 3:2.